



**Girl'Day 2010:**  
In Kooperation mit dem LPK OÖ wurde im Bildungszentrum ein attraktives Programm für insgesamt 57 Schülerinnen kreiert.

Foto: LPK OÖ

einen Zivildienst entscheiden. Man kann nur den Dienst mit der Waffe ablehnen.

### Es wird immer schwieriger

Laut Presseberichten haben die Bewerber zur Aufnahme in den Polizeidienst mit den Deutschkenntnissen, sportlichen Leistungen etc. Schwierigkeiten. Daher wird es immer schwieriger, für den anspruchsvollen Beruf des Polizeibeamten geeignete Männer und Frauen zu finden. Meiner Meinung nach sollte man auch

## Militärdienst - Zivildienst - oder gar nichts?

In den letzten Wochen wurde bei vielen Gesprächen ein interessantes, diskussionswürdiges Thema an mich herangetragen. Militärdienst - Zivildienst - oder gar nichts?

Dazu darf ich meine ganz persönlichen Gedanken zu Papier bringen. Es geht um die Aufnahmekriterien in den Polizeidienst. Damit meine ich nicht die Vorgaben in der theoretischen, gesundheitlichen oder sportlichen Komponente. Darüber könnte man mit mir ohnedies abendfüllend diskutieren. Nein, ich meine das Aufnahmekriterium des abgeleiteten Präsenzdienstes. Nun, ich trete dafür ein, dass man bereits bei der Musterung (trifft nur männliche Personen) einen klaren Unterschied macht, ob jemand den Dienst mit der Waffe verweigert, weil er damit aus Überzeugung nicht zu Rande kommt, oder er aus sozialen Gründen den Dienst mit der Waffe nicht machen will. Nämlich dann, wenn er zum Beispiel wie der Sohn eines guten Freundes von mir, der bereits seit seinem sechzehnten Lebensjahr bei der Rettung des Roten Kreuzes ehrenamtlich in seiner

Freizeit seine Tätigkeiten ausübt. Er, der Sohn meines Freundes, hat sich für den Zivildienst entschieden, weil er diesen Dienst eben auch in seiner Freizeit und ehrenamtlich zum Wohle der Gesellschaft ausübt. Da kennt er sich aus, da fühlt

**Bereits bei der Neuaufnahme sollte man über "Gleichheit" diskutieren.**  
**Zimmermann**

er sich wohl, da kann er wirklich helfen. Als er sich zum Polizeidienst bewerben wollte, hat man ihm natürlich mitteilen müssen, dass er nicht aufgenommen werden kann, weil er ja (als Mann) keinen Präsenzdienst abgeleistet hat, bzw. den Dienst mit der Waffe verweigert hatte. Keineswegs ist er ein "Verweigerer der Vaterlandsverteidigung mit der Waffe"! Nein, ganz im Gegenteil: Vielleicht ist ihm gar nichts anderes übrig geblieben. Man kann sich leider derzeit bei der Stellungskommission nicht aus sozialen Gründen für

die Aufnahmekriterien in Richtung Präsenzdienst überdenken. Wer einen Zivildienst aus sozialen Überlegungen (Rettung, Pflegedienst etc) verrichtet, und ansonsten alle übrigen Kriterien zur Aufnahme erfüllt, sollte durchaus die Möglichkeit haben, in den Polizeidienst einzutreten. So, und jetzt zum eigentlichen Gleichheitsproblem aus meiner Sicht. All die Gleichbehandlungsbeauftragten hätten einiges zu tun, denn eines ist klar, jede Frau hat gegenüber einem Mann schon bei der Aufnahme in den Polizeidienst den Vorteil des nicht erforderlichen Präsenzdienstes. Keine Diskussion darüber ob "normaler" Präsenzdienst oder Zivildienst. nein, nichts davon. Nun, ich bin nicht gegen die Frauen in unserem Berufsstand, aber im Sinne des soviel zitierten Gleichheitsprinzips sollte man bereits bei der Neuaufnahme über "Gleichheit" diskutieren und über eine zeitgemäße Änderung der Aufnahmekriterien nachdenken. Ich wäre dafür bereit.

**Reinhard Zimmermann**



**Reinhard Zimmermann**  
Vorsitzender  
FA Polizei NÖ